

URDORF AKTUELL

OFFIZIELLES MAGAZIN DER GEMEINDE URDORF – WWW.URDORF.CH



SEITE
5

SPEZIELLE AKTIVITÄTEN BEREICHERTEN DAS SCHULPROGRAMM VOR DEN SOMMERFERIEN



SEITE
6

BETREUUNGSGUTSCHEINE FÜR FAMILIENEXTERNE KINDERBETREUUNG SIND EIN ERFOLGSMODELL



SEITE
7

INTERVIEW MIT DEM ZIVILSCHUTZ ÜBER DEN KRANUNFALL VON MITTE JUNI



Die Zeitungssammler Roger Good und Severin Sekinger in Aktion - Fotos: Christian Murer

WENN DAS „GOLD“ AUF DER STRASSE LIEGT



JETZT MIT
WETTBEWERB
AUF
SEITE 8

Monatlich sammeln in Urdorf die Vereine Altpapier und gebündelten Karton. Am Samstag, 15. August ging die Knabengesellschaft auf Sammeltour – assistiert von der Clique Schäflibach. „Urdorf aktuell“ war an diesem Samstagmorgen live dabei. *Christian Murer*

Es ist ein trüber Samstagmorgen um 7.30 Uhr beim Zwischenbächen. Das Kartell der Ortsvereine Urdorf mit ihrem Präsidenten Jürg Berri koordiniert im Auftrag des Gemeinderates auch diesmal die monatliche Zeitungssammlung. Im Januar machte der Turnverein den Anfang. Im Dezember wird die Damenriege an der Reihe sein. Für die jeweils tätigen Urdorfer Vereine ist dies stets ein willkommener Zustupf in die Kasse.

ZEITUNGEN UND KARTON WERDEN GETRENNT RECYCELT

Stefan „Isi“ Isenschmid, Präsident der Urdorfer Knaben, teilt die auf einem Plänchen farbig eingezeichneten Routen zu.

Dann schwärmen gegen 8 Uhr drei Traktore und drei Lieferwagen in alle Himmelsrichtungen aus. Die vollen Anhänger und Wagen werden anschliessend bei der Swiss Recycling-Firma Loader im Bergermoos gewogen und in der Riesenhalle nach Zeitungen und Karton getrennt abgeladen. Willkommen ist da allemal die Znünpause. Nachher werden wiederum zügig die zusammengeschnürten Zeitungsbündel und der gebündelte Karton eingesammelt. „Material in Tragtaschen wird generell nicht mehr mitgenommen“, sagt Jürg Berri bestimmt. Denn: „Karton und Papier werden beim Recycling getrennt verarbeitet.“

Gegen Mittag ist die ganze Aktion abgeschlossen. Gesammelt wird diesmal ein Gesamtgewicht von „nur“ 29,7 Tonnen, davon drei Tonnen Karton. „Das ist eher wenig“, findet der KOVU-Präsident. Möglicher Grund: „Da spielen bestimmt die Sommerferien eine wichtige Rolle.“



Eine willkommene Znünpause mit Peter Leuzinger und Christian Mathes von der Clique Schäflibach



Stefan Isenschmid, Präsident der Urdorfer Knabengesellschaft (Mitte), verteilt die Sammel-Routen



Schlechtes Beispiel – Solche mit Karton gefüllten Papiersäcke werden in Zukunft nicht mehr eingesammelt



Der Karton wird separat entsorgt

VORSCHAU AUF DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM MITTWOCH, 25. NOVEMBER 2015



Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 25. November 2015 um 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Zentrum statt. Die Einladung und die Traktandenliste werden am Donnerstag, 22. Oktober 2015 als amtliche Publikation in der Limmattaler Zeitung und gleichzeitig auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) publiziert. Die Weisung kann ab Montag, 9. November 2015 auf www.urdorf.ch unter der Rubrik „Behörden/Politik“ heruntergeladen oder bei Bedarf im Online-Schalter bestellt werden.

SAISONERÖFFNUNG KUNSTEISBAHN AM SAMSTAG, 3. OKTOBER 2015



www.urdorf.ch

Die Kunsteisbahn Weihermatt wird am Samstag, 3. Oktober 2015 ihre Tore für die Kunsteisbahnsaison 2015/2016 öffnen. Die täglichen Öffnungszeiten und weitere Informationen können Sie ab sofort unserer Webseite entnehmen.

PRIVATE BEISTÄNDE GESUCHT



Die Anzahl der Erwachsenenschutzmassnahmen nimmt laufend zu. Insbesondere die Unterstützung von älteren Personen sowie Menschen ohne Angehörige oder weitere Bezugspersonen kann durch private Mandatsträger erfahrungsgemäss intensiver wahrgenommen werden als durch Berufsbeistände. Personen, die Verantwortung für die Unterstützung eines Klienten übernehmen möchten und die gerne Administratives angehen, sind eingeladen, sich bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB (Tel. 044 744 14 00 oder kesb@dietikon.ch) in Dietikon zu melden.

WICHTIGSTER URDORFER RADWEG WIRD AUFGEWERTET

Das Projekt „Sanierung der Birmensdorfer- und Redimensionierung der Feldstrasse“ biegt auf die „Zielgeraden“ ein. Während dem Regierungsrat des Kantons Zürich die letzte Etappe zur Genehmigung beantragt wurde, wurde das Projekt bezüglich Radweg-Führung verbessert.

Im Zusammenhang mit Erkenntnissen aus der Umsetzung des durch die Stimmbewölkerung beschlossenen Projektes „Sanierung der Birmensdorferstrasse und Redimensionierung der Feldstrasse“ und aufgrund an die Gemeinde herangetragener Rückmeldungen besteht Handlungsbedarf bezüglich der bestehenden regionalen Radwegverbindung vom „Tysliboll“ am südlichen Dorfeingang in Richtung „Herweg“ am nördlichen Dorfeingang. Ziel des Gemeinderates ist eine direkte und klare Linienführung für den Alltagsverkehr auf der Birmensdorfer- und Feldstrasse.

SIEDLUNGSGEBIET, WIRTSCHAFTS- RAUM „NORD“ UND KANTONSSCHULE NOCH BESSER ERREICHBAR

Einerseits wird damit eine zukunftsgerichtete, direkte und rasche Verbindung geschaffen. Mit der neuen Radwegführung werden, ausgehend vom südlichen Dorfeingang „Tysliboll“, die Kantonsschule Limmattal und die im Zusammenhang mit der Limmattalbahn geplante neue Langsamverkehrsbrücke „Herweg“ erschlossen. Andererseits werden dadurch auch zahlreiche weitere Projekte im Perimeter vereinfacht, wie die geplante Sanierung der Bachstrasse und des Muulaffeplatzes, die Vorplatzgestaltung und der Fussgängerübergang beim Bachschulhaus, die Hochwasserschutz-Massnahmen rund um den Schäflibach und verschiedene Arealentwicklungen.

Entsprechende Gespräche mit weiteren Organisationen wie den Verkehrsbetrieben Zürich, Pro Velo Zürich, der Kantonspolizei sowie den zuständigen kantonalen Instanzen



Die neue Radwegführung vom südlichen Dorfeingang – Herweg – Kantonsschule Limmattal wird aufgewertet. - Foto: Gemeindeverwaltung

wurden geführt und diese haben dem Vorhaben grundsätzlich zugestimmt. Zusammen mit dem Antrag zur Freigabe des Teilprojektes „Sanierung des nördlichen Abschnitts der Birmensdorferstrasse und Redimensionierung der Feldstrasse“ hat der Gemeinderat den Regierungsrat des Kantons Zürich über die angepasste Radweg-Führung informiert.

BAUSTART VON LETZTER ETAPPE IM FRÜHJAHR 2016 VORGESEHEN

Nach erfolgter Projektfreigabe durch die kantonalen Instanzen ist vorgesehen, dass die gemeindeeigenen Werkleitungen im nördlichen Abschnitt der Birmensdorferstrasse und in der Feldstrasse im Frühjahr 2016 saniert werden. Mit dem eigentlichen Strassenprojekt wird gemäss aktuellen Informationen im ersten Semester 2016 seitens des Kantons gestartet. Die mit den Änderungen der Radwegverbindung verbundenen Signalisationen und Wegweisungen werden abschnittsweise der neuen Situation ange-

passt, sobald die Bewilligung des Kantons vorliegt. Zum Zeitpunkt des vollständigen Projektabschlusses und der Vollendung der kompletten Sanierung der Kantonsstrassen werden die Signalisationen aktuell sein.

Aus finanzieller Sicht ist das Gesamtprojekt „auf Kurs“. Nachdem die Stimmbürger Ende September 2009 als Gemeindebeitrag für die Strassensanierung einen Kredit von Fr. 3'167'000 genehmigt haben, und der Gemeinderat im Juni 2012 den Projektperimeter, mitunter aufgrund der geplanten Limmattalbahn, marginal angepasst hat, ist zum heutigen Zeitpunkt davon auszugehen, dass der beschlossene Kostenrahmen von nunmehr Fr. 3'075'000 eingehalten werden kann.

NATUR- UND UMWELTKOMMISSION WURDE PER 1. APRIL 2015 NEU ORGANISIERT

Mit der Zielsetzung der Beurteilung, Beratung und Antragstellung zu operationellen und strategischen Aufgaben, Projekten und Zielen, welche die Interessen des Umwelt- und Naturschutzes tangieren, wurde die Natur- und Umweltkommission (NUK) im Jahr 2001 ins Leben gerufen.

Als Massnahme aus dem Leitbild des Gemeinderates „Urdorf 2010+“ für die laufende Amtsperiode soll die Natur- und Umweltkommission nun breiter abgestützt und neu ausgerichtet werden. Es ist vorgesehen, die Kommission zu vergrössern, ihr mehr Gewicht zu verleihen und wieder einen regelmässigen Austausch, insbesondere mit dem Natur- und Vogelschutzverein Urdorf, zu pflegen. Mit Beschluss vom 16. März 2015 hat der Gemeinderat Urdorf das neue Geschäftsreglement der NUK per 1. April 2015 genehmigt.

Dieses sieht vor, dass die Kommission zwei- bis dreimal pro Jahr tagt und sich der aktuellen Projekte im Bereich rund um den Natur- und Landschaftsschutz annimmt. Das Präsidium der Natur- und

Umweltkommission wurde dem Ressortvorsteher Planung, Bau und Umwelt, Christian Brandenberger, übertragen. Weitere Mitglieder der Kommission sind Rebecca Bauder (Bereichsleiterin Planung, Bau und Umwelt), Claudio Fiechter (Bereichsleiter Werke), Philipp Frei (Leiter Regiebetriebe), Roland Helfenberger (Revierförster), Hanspeter Huber (Ackerbaustellenleiter) und Bruno Völlmin (Präsident Natur- und Vogelschutzverein Urdorf). Eine erste Sitzung hat bereits stattgefunden und die Kommission hat ihre Arbeit mit ersten Themen aufgenommen.

Im Rahmen des laufenden Jahres wird aus dem erarbeiteten Themenkatalog ein Arbeitsprogramm erstellt und es werden die gewünschten Massnahmen formuliert.

NEUBÜRGER UND NEUZUZÜGER TRAFEN SICH ZUM KENNENLERNEN

Am Freitag, 29. Mai 2015 fand der beliebte Neubürger- und Neuzuzügerabend statt. Ein vielseitiges Programm lud ein, Urdorf und seine Menschen (noch besser) kennen zu lernen und sich zu vernetzen.

Im vergangenen Jahr wurde der traditionelle Neubürger- und Neuzuzügerabend infolge der umfangreichen Festivitäten des UrDorffäscht.ch nicht durchgeführt. Somit waren für den diesjährigen Begrüssungsanlass alle Personen eingeladen, die von April 2013 bis Januar 2015 nach Urdorf zugezogen sind oder das Bürgerrecht erhalten haben. Von den insgesamt 761 Eingeladenen durften die Schulgemeinde, die Römisch-katholische und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, das Kartell der Ortsvereine Urdorf (KOVU), die Heimatkundliche Vereinigung (HVU) sowie die Politische Gemeinde am diesjährigen Neubürger- und Neuzuzügerabend 144 Personen begrüßen. Aufgrund der grossen Teilnehmerzahl fand der Anlass für einmal nicht im Embrisaal, sondern in der festlich geschmückten Mehrzweckhalle Zentrum statt.

MUSIK, SPEIS UND TRANK SOWIE GESPRÄCHE ALS BEGLEITUNG DURCH DEN ABEND

Die Steel-Band „Calaloo“ begrüßte die Gäste musikalisch während des Apéros im Foyer. Nach einem fröhlichen musikalischen Beitrag der Harmonie Urdorf eröffnete Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner den Abend mit ihrem Grusswort an die Gäste. Gleichzeitig begrüßte die Gemeindepräsidentin die anwesenden 37 Neubürgerinnen und Neubürger samt Begleitungen, welche ihre Einbürger-



Aufgrund der grossen Teilnehmerzahl fand der Anlass in der Mehrzweckhalle Zentrum statt. Fotos: Gemeindeverwaltung

rungs-Urkunde im feierlichen Rahmen in Empfang nehmen konnten. In den letzten beiden Jahren wurde das Schweizer Bürgerrecht in Urdorf an 79 Personen verliehen. Nebst kulinarischen Leckerbissen verwöhnten klassische Klänge des Collegium Musicum Urdorf die Sinne der Gäste. Zudem sorgten viele interessante Tischgespräche, der durch die HVU organisierte und grosszügig prämierte Wettbewerb sowie die vorstellenden Worte der Urdorfer Behörden für ein kurzweiliges und abwechslungsreiches Abendprogramm. Dieses wurde durch ein reichhaltiges Dessertbuffet abgerundet.



Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner überreicht den Neubürgern die Bürgerrechtsurkunde von Urdorf

ABLÖSUNG BEI LERNENDEN

Mitte August 2015 haben die Lernenden Nina Roos und Jannik Pitsch ihre kaufmännische Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung sowie Manuel Willen seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt bei den Regiebetrieben erfolgreich beendet.

Nina Roos durfte am 20. August 2015 die bis Ende Juli 2016 befristete Stelle als Sachbearbeiterin/Springerin antreten. Für Jannik Pitsch ergab sich ebenfalls die Möglichkeit, die Sozialabteilung bis Ende September 2015 tatkräftig zu unterstützen. Manuel Willen verliess die Gemeindeverwaltung Urdorf nach Beendigung der Lehre.



Lehrabgänger (v.l.n.r.): Nina Roos, Manuel Willen und Jannik Pitsch. Foto: Gemeindeverwaltung

Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe wünschen Nina Roos, Jannik Pitsch und Manuel Willen alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

Cédric Jezerniczky aus Urdorf trat am 17. August 2015 seine dreijährige Lehre als Kaufmann bei der Gemeindeverwaltung

Urdorf an. Gleichentags begann Edmond Ismaili bei den Regiebetrieben seine dreijährige Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt.

Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe wünschen Cédric Jezerniczky und Edmond Ismaili viel Erfolg und Freude während ihrer Ausbildung.

AKTUELLES ZUR GEPLANTEN LIMMATTALBAHN

Ab Ende 2022 soll die Limmattalbahn als schneller Feinverteiler von Zürich-Altstetten nach Killwangen-Spreitenbach fahren. Der Zürcher Kantonsrat hat am 30. März 2015 den Kredit zur Realisierung der Limmattalbahn bewilligt. Auch der Grosse Rat des Kantons Aargau hat am 5. Mai 2015 der Kreditvorlage zugestimmt. Auf „Zürcher Seite“ wurde das Referendum ergriffen. Die Volksabstimmung erfolgt am 22. November 2015.

Die Exekutiven der vorgesehenen Standortgemeinden begrüßen dieses Zukunftsprojekt der Region und haben bereits im April 2015 einen kompakten Informations-Flyer veröffentlicht. Der Urdorfer Flyer mit dem Grusswort von Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner ist auf www.urdorf.ch unter den Newsmeldungen („Aktuelles aus dem Gemeindehaus“) erhältlich.



ANGEBOT VON AUSWEICH-RÄUMLICHKEITEN WÄHREND DER BACHSCHULHAUS-SANIERUNG

Seit Anfang September und voraussichtlich bis Herbst 2016 sind die Türen des Bachschulhauses geschlossen. Dies, weil das ehemalige Schulhaus über 28 Jahre nach der letzten Renovation umfassend saniert wird (siehe letzte Ausgabe des Urdorf aktuell).

Während die Gemeindebibliothek für die Dauer der Sanierung im Gemeindehaus B an der Bahnhofstrasse – der Zutritt erfolgt durch den Nebeneingang von der Schulstrasse her – eine temporäre „Heimat“ gefunden hat, findet die Pilzkontrolle bis Ende Oktober im „Schopf“ des Ortsmuseums statt. Auch für die Kurse der Erwachsenenbildung konnten passende Lokalitäten gefunden werden. Vereine, Parteien und weitere Organisationen können ihre Sitzungen und Veranstaltungen weiterhin in Urdorf abhalten. Für mittlere und grössere Veranstaltungen bietet sich der Embrisaal an, der über www.urdorf.ch (Online-Schalter) reserviert werden kann. Für kleinere Anlässe und Sitzungen empfiehlt es sich, bei den Urdorfer Restaurants oder allenfalls der Reformierten Kirchgemeinde anzufragen.

Neue Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek seit 1. Juli 2015:

Montag bis Mittwoch und Freitag: 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Donnerstag und Samstag: 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

FÜR DEN SOMMER 2016 SIND FOLGENDE LEHRSTELLEN OFFEN

Gemeindeverwaltung:	1 Kauffrau/Kaufmann
Bewerbungsadresse:	Gemeindeverwaltung Urdorf, Personaldienst, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf
Alterszentrum:	2 Fachmann/Fachfrau Gesundheit EFZ 1 Köchin/Koch EFZ
Bewerbungsadresse:	Alterszentrum Weihermatt, Weihermattstrasse 44, 8902 Urdorf

NEUEINTRITTE



www.schuledorf.ch

Wir heissen das neue Lehrpersonal und unsere neuen Angestellten im Schuljahr 2015/16 herzlich willkommen. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit und wünschen unseren neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Erfolg.

NEUER SCHULLEITER



Im Schulhaus Weihermatt kommt es zu einem Wechsel in der Schulleitung: Nach 15-jähriger Tätigkeit übergibt Elvira Pfammatter das Amt an Michael Gerber. Wir danken Elvira Pfammatter für das grosse Engagement und wünschen Michael Gerber in seiner neuen Funktion alles Gute.

SCHULORGANISATION



www.schuledorf.ch

Der Ferienplan für die nächsten beiden Schuljahre wird allen Schülerinnen und Schülern nach den Sommerferien abgegeben. Auch kann man ihn von der Webseite der Schule herunterladen oder bei der Schulverwaltung (Tel. 044 736 15 15) anfordern.

IN EIGENER SACHE



Mit den Beiträgen in dieser Ausgabe verabschiedet sich Toni Blaser von den Leserinnen und Lesern des „Urdorf aktuell“. Über viele Jahre hinweg hat er über die verschiedensten Aktivitäten rund um die Schule Zentrum berichtet – in stets unverkennbarem Stil und mit aussagekräftigen Bildern. „Tue Gutes und berichte darüber“ – getreu diesem Motto verstand es Toni Blaser, Menschen und Ereignisse liebevoll und wertschätzend darzustellen, stets darauf bedacht, der Öffentlichkeit einen lebendigen Eindruck der Schule zu vermitteln. Toni Blaser tritt in den wohlverdienten Ruhestand – wir wünschen ihm alles Gute! (RB)



Für den 3. Sek.-Jahrgang beginnt ein neuer Lebensabschnitt · Fotos: René Boegli

GOODBYE MOOSMATT!

Time to say Goodbye: Mit einer Ausstellung ihrer Abschlussarbeiten, einzelnen Bühnen-Präsentationen und einem gemütlichen Grill-Abend verabschiedeten sich die 3. Sek.-Schüler/innen von den Sommerferien vom Moosmatt. René Boegli

Mittwochabend, Singsaal Moosmatt: Auf der Bühne überreicht Schulleiterin Trudi Müller Blau den 3. Sek.-Schüler/innen einzeln eine Rose – mit den besten Wünschen für die Zukunft. Die feierliche Verabschiedung der Schulabgänger/innen bewirkte bei den anwesenden Eltern Gänsehaut-Stimmung – das Ende der obligatorischen Schulzeit ist zweifellos ein bedeutsames Ereignis.

AUSSTELLUNG UND GRILLABEND

Im Mittelpunkt des Abschlussabends stand die Ausstellung der Abschlussarbeiten. Dazu illustrierten die Schüler/innen ihre Arbeiten mit informativen Plakaten, zeigten ihre Produkte auf originell ausgestatteten Tischflächen und standen den interessierten Gästen Red und Antwort. Auffallend war die grosse Themen-Vielfalt: Vom Eigenbau eines Longboards über die Event-Organisation eines Sporttages bis zu theoretischen Abhandlungen oder persönlichen Themen (Organspende ja oder nein?) gab es die unterschiedlichsten Arbeiten zu entdecken. An vielen Ständen wurden denn auch interessante Diskussionen zum «Making of» geführt. Einen kleinen Vorgeschmack bekamen die Eltern bereits zu Beginn des Abends zu sehen: Remo Sambur mit einer dynamischen Tanz-Einlage und Ela Batinic

mit einer gekonnt vorgetragenen Cover-Version von «All of me» begeisterten das Publikum. Als zusätzliche Einlage präsentierten Schüler/innen von Patrick Frauenfelder und Marcel Achermann eine Kurzlesung ihres selbst geschriebenen Romans «the purge – ein Dorf im Schatten». Die Arbeit am Buch dauerte fast ein ganzes Schuljahr und verbindet Elemente der Dorfgeschichte mit einer fantasievollen Science-Fiction-Story. Im Anschluss an die Besichtigung der Ausstellung trafen sich alle Beteiligten zu einem ungezwungenen Grillabend – und zur viel genutzten Möglichkeit, gemeinsam drei Jahre Moosmatt ausklingen zu lassen...



Feierlicher Moment: Trudi Müller Blau verabschiedet die 3. Sek.-Schüler/innen



Grill-Fest am Abschlussabend

BERUFSWAHL-ENTSCHEIDE

Welche Lösungen haben die insgesamt 73 Schulabgänger/innen gewählt?

KV 13; Elektroinstallateur 5; Detailhandelsfachfrau 4; Montageelektriker/in 3; Informatiker/in 3; Elektroplaner/in 2; Schreiner 2; Medizinische Praxisassistentin 2; Fachfrau Gesundheit 2; Fachfrau Betreuung 2; Detailhandelsassistentin 2; Vorkurs für Gestaltung 2; Hochbauzeichner/in 1; Metallbaukonstrukteur 1; Fahrradmechaniker 1; Haustechnikpraktiker 1; Fachmann Betriebsunterhalt 1; Recyclist 1; Coiffeuse 1; Physiklaborantin 1; Pharmaassistentin 1; Koch 1; Restaurationsfachfrau 1; Attestlehre Gastgewerbe 1; Handelsschule privat 1; Polydesigner/in 3d 1; Berufswahlschule bws 11; Zwischenlösung (Praktikum etc.) 5

SCHULE URDORF ENTWICKELT SICH AKTIV

Die Schulpflege hat ihre Ziele und Handlungsfelder für die laufende Amtsdauer erarbeitet. Sie wird sich in den nächsten Jahren insbesondere mit der Schulorganisation befassen.

Die Volksschule im Kanton Zürich ist weiterhin von grosser Dynamik, tiefgreifendem Wandel und vielerlei Anspruchshaltungen geprägt. Zur aktiven Steuerung dieser Herausforderungen hat sich die Schulbehörde an zwei Behördentagen intensiv mit der Stossrichtung ihrer politischen Arbeit in den nächsten Jahren auseinandergesetzt.

HANDLUNGSBEDARF ANALYSIERT

Zur Einstimmung hat sich die Schulpflege mit der Frage auseinandergesetzt, was für sie „eine gute Schule“ ist. Daraus ergaben sich der Gestaltungsrahmen und die Hand-

lungsfelder hinsichtlich Führung, Entwicklung, Infrastruktur, Organisation, Kultur, Unterricht und Zusammenarbeit. Sodann wurden die Ziele für die nächsten Jahre formuliert. Teilweise haben die Ziele eine längerfristige Perspektive, die über die aktuelle Amtsdauer hinausgeht.

SCHWERPUNKT ORGANISATIONS-MODELL

Die Schulpflege wird sich in den nächsten Jahren insbesondere mit der Schulorganisation befassen. Von zentraler Bedeutung sind dabei die Überprüfung der Behördenstruk-

turen sowie die Entwicklung eines neuen Organisationsmodells für den operativen Bereich. Bezüglich der pädagogischen Arbeit soll eine Stärkung der Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern erreicht werden. Der Informatikeinsatz im Unterricht soll überdacht und wirkungsorientiert ausgestaltet werden.

FINANZIELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Aufgrund der finanziellen Entwicklung sind ein noch ausgeprägteres Kostenbewusstsein und das Erreichen von möglichst ausgeglichenen Rechnungsabschlüssen unabdingbar.

VIelfÄLTIGE AKTIVITÄTEN IM ZENTRUM

Ein Blasmusik-Projekt, eine Einführung ins Orientierungslaufen und ein Sternmarsch mit der 3. Sek. – solch spezielle Aktivitäten bereicherten das Schulprogramm im Zentrum vor den Sommerferien. Text und Fotos: Toni Blaser



Dirigent Jan Wyss als grosser Motivator

Eine ganze Klasse spielt Blasmusik – eine utopische Vorstellung? Keineswegs! In der Schule Zentrum ist das in den beiden sechsten Klassen Realität. Alle Kinder spielen in Orchesterformation mit Begeisterung die ersten Töne auf „ihrem“ Instrument.

Die Idee zu einem solch mutigen Projekt hatte Jan Wyss, Leiter unserer Musikschule Urdorf und selber passionierter Bläser. Er hatte sich von einem Konzern, der Musikinstrumente verkauft, zum Bläserklassenleiter ausbilden lassen und kann für Klassenprojekte nun unentgeltlich Instrumente mieten – von der Trompete über die Posaune bis zum Euphonium, von der Tuba über die Querflöte und die Klarinette bis zum Saxophon. Für das erste Urdorfer Bläserklassenprojekt haben sich die Klassen von Tamara Riedesser und Tirzah Zimmerer gemeldet. Sie erhielten während einer Woche täglich zwei Stunden Blasmusikunterricht.

JAN WYSS HAT EINEN TRAUM

Toni Blaser zu Jan Wyss: „Ich kann mir vorstellen, dass es in dieser Bläserklassenwoche darum geht, den Kindern die Blasmusik schmackhaft zu machen mit dem Ziel, dass sich das eine oder andere für den Unterricht auf einem Blasinstrument anmeldet.“

Jan Wyss: „Das ist in dieser Woche nicht einmal mein Hauptanliegen. Natürlich freue ich mich, wenn es aufgrund dieser Aktion Anmeldungen gibt. Mein Traum aber wäre es, dass die eine oder andere Lehrperson, am besten mit einer vierten Klasse, auf den Geschmack kommt und sich dazu entschliesst, ein oder sogar zwei Jahre lang eine Bläserklasse zu installieren und damit den Musikunterricht für das Klassenensemble einsetzt. In einem solchen Glücksfall müsste ich mir natürlich überlegen, wie ich die Instrumente dazu beschaffen könnte, aber das liesse sich sicher lösen.“

Es wäre natürlich grossartig, wenn der Traum unseres Musikschulleiters Wirklichkeit würde. Wir wünschen ihm dazu viel Glück!



Trompeter im Einsatz



Ursula Wolfensberger erklärt das Postenerfassungsgerät

SCOOOL!-ETAPPE: EINE HEISSE SACHE!

Nach dreijährigem Unterbruch konnten wir im Zentrum wieder eine Tour de Suisse-Etappe im Rahmen des sCOOL-Projektes durchführen. Es handelt sich dabei um ein Schulprogramm des Schweizerischen OL-Verbands. Hundert Dritt- und Viertklässler durften am zweiten Mai-Montag auf dem Zentrum-Areal professionelle Orientierungslauf-Atmosphäre geniessen. Angeleitet von zwei OL-Expertinnen, jagten sie auf verschiedenen Bahnen den ausgesteckten Posten nach.

In den Wochen vor dem Start zur halbtägigen OL-Etappe mussten die Kinder lernen, mit der Schulareal-Karte umzugehen. Diese wurde von OL-Fachleuten aufgenommen und enthielt viele Details wie Hydranten, Lampen, Bäume und grosse Steine. Nach sorgfältiger Einführung und diversen Trainingsläufen waren viele Kids mit der Karte erstaunlich gut vertraut und in der Lage, jede Stelle zu erkennen und zu finden. So konnten unsere sCOOL!-Teilnehmer gut gerüstet zur Etappe starten. Die Besten bewiesen dabei nicht nur ein eindruckliches Laufvermögen, sondern auch erstaunliche Kartentechnik und boten einen Wettkampf auf hohem Niveau. Aber auch alle anderen Läufer/innen zeigten viel Freude und Motivation. Am Schluss zeigten sich die beiden Leiterinnen Ursula Wolfensberger und Yvonne Achermann mit dem Verlauf der Urdorfer Tour de Suisse-Etappe sehr zufrieden, hatten doch die Dritt- und Viertklässler der Schule Zentrum ganz offensichtlich den OL-Sport als positive, interessante Freizeitmöglichkeit erfahren.



Sind wir hier wohl richtig?



Eine der vier Sternmarsch-Gruppen auf dem Weg zum Hedinger Weiher

STERNMARSCH ZUR FREUDE VON GROSS UND KLEIN

Im Frühling hatte sich das Jahrgangsteam der 3. Sek ein ganz spezielles Projekt vorgenommen: Die Girls und Boys der 3. Sek sollten einen Sternmarsch für die Dritt- und Sechstklässler vorbereiten. Ziel war, in kleinen Betreuungsgruppen ein halbes Dutzend Dritt- und Sechstklasskinder sicher ans Ziel, den Hedinger Weiher, zu führen. Dabei mussten die Kids die ihnen zugeteilte Strecke – es gab insgesamt deren vier – gewissenhaft rekonoszieren. Für den Marsch wurden Regeln zusammengestellt und ein Merkblatt erarbeitet, auf dem sich die jungen Organisatorinnen und Organisatoren Gedanken machten zu Risiken, zur Ausrüstung, zu Regeln und zum Einschalten von Pausen. Am 28. Mai war es soweit: Mit Zug oder Postauto ging es zu den Ausgangspunkten Türlensee, Aesch, Jonen und Bonstetten, wo die zwei- bis dreistündigen Wanderungen begannen. Die meisten Kinder – viele in den Gruppen kannten sich zuvor nicht – fanden schnell Kontakt zu einander und zu ihren Leiterinnen und Leitern von der 3. Sek. Es wurde viel geplaudert, geneckt und gelacht. So verging die Zeit und die Wanderung wie im Flug, und eine um die andere Gruppe erreichte den idyllischen Hedinger Weiher, und dies oft deutlich früher als erwartet. Dafür blieb nun in der prächtigen Badi viel Zeit zum Grillieren, Spielen, Planschen, Herumalbern und Ausruhen. Der Bahnhof Hedingen war anschliessend schnell erreicht, schliesslich ging es nur noch bergab. Als sich die Grossen auf den Urdorfer Besammlungsplätzen von den mittlerweile doch etwas müde gewordenen Kleinen verabschiedeten, durften sie von den begleitenden Lehrpersonen einiges Lob entgegen nehmen: „Gut habt ihr's gemacht!“

Auch für die Dritt- und Sechstklass-Lehrpersonen war der Anlass ein spannendes Happening. Sie genossen das Wiedersehen mit ihren „Ehemaligen“, die nach dem Wechsel in die nächste Stufe nun drei und sechs Jahre älter sind.



Die Wagemutigen und Abgehärteten wagen sich ins kalte Wasser

**MEDIENTIPPS DER
GEMEINDEBIBLIOTHEK**

www.urdorf.ch

Die Gemeindebibliothek hat für Sie wieder verschiedene Medientipps zusammengestellt. Diese finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf www.urdorf.ch unter der Rubrik „Freizeit / Kultur / Sport“ oder Sie können sie direkt bei der Gemeindebibliothek in Papierform beziehen.

**AUFRUF FÜR DAS
URDORFER ADVENTS-
FENSTER 2015**

www.urdorf.ch

In winterlicher Stimmung in der Dunkelheit durch Urdorf flanieren und dabei von farbenfrohen Adventsfenstern, vielleicht auch mit einer Suppe oder einem Glas Glühwein, gewärmt werden – das soll auch dieses Jahr wieder möglich sein, mit dem Urdorfer Adventsfenster. Die Kulturkommission lädt alle Urdorferinnen und Urdorfer, Vereine, Institutionen und Firmen zur Teilnahme ein. Mehr dazu erfahren Sie auf www.urdorf.ch unter den Newsmeldungen. Wir freuen uns auf Ihr Adventsfenster.

**ERWACHSENEN-
BILDUNG:
FREIE KURSPLÄTZE**

www.urdorf.ch

Aus dem Kursprogramm des Herbst-/Wintersemesters 2015/2016 der Kommission für Erwachsenenbildung sind für Raschentschlossene noch Kursplätze frei. Diese finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) unter den Newsmeldungen. Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Kommission für Erwachsenenbildung, Bahnhofstrasse 46, Postfach, 8902 Urdorf, gerne schriftlich (Anmeldekarte im Kursprogramm) oder über den Online-Schalter auf www.urdorf.ch entgegen.

**DAS WICHTIGSTE IN
KÜRZE ZUM BIOABFALL**

www.urdorf.ch

Bioabfall ist organischer Abfall wie Rüst- und Speisereste aus der Küche, pflanzlicher Abfall von Garten und Balkon sowie Abfall aus der Kleintierhaltung. Mit der separaten Verwertung von Bioabfall lassen sich Stoff- und Energiekreisläufe schliessen: Beim Vergären entsteht umweltfreundliches Biogas, beim Kompostieren natürlicher Dünger. In der Gemeinde Urdorf wird der Bioabfall jeweils donnerstags abgeführt. Detaillierte Informationen zur korrekten Entsorgung sowie wertvolle Tipps finden Sie auf www.urdorf.ch unter den Newsmeldungen oder auf www.bioabfall-limmattal.ch.

**GLASSAMMELSTELLEN:
BERÜCKSICHTIGUNG
DER BENUTZUNGS-
ZEITEN**


Auf dem Gemeindegebiet Urdorf befinden sich an vier verschiedenen Standorten (Schulstrasse, Parkplatz Sportanlagen Weihermatt, Parkplatz Wirtschaft zur Sonne und Mehrzweckplatz Zwischenbächen) die nicht bedienten Sammelstellen für Altglas und Weissblech. Das Entsorgen bei diesen Sammelstellen ist lediglich von Montag bis Samstag, von 07.00–12.00 Uhr und 13.00–19.00 Uhr, erlaubt. An Sonn- und Feiertagen ist die Entsorgung verboten (inkl. Sechseläuten und Knabenschüssen). Die Benutzungszeiten sowie die entsprechenden Hinweistafeln bei den Sammelstellen sind verbindlich. Zum Schutze der Bewohner/innen der umliegenden Liegenschaften wird das nicht Einhalten dieser Benutzungszeiten geahndet. Leere Papiertragtaschen und/oder Kartonschachteln sind wieder mitzunehmen und separat zu entsorgen.

„BETREUUNGSGUTSCHEINE“ AUSGEWERTET

Vor über drei Jahren hat die Gemeindeversammlung das Finanzierungssystem bei der familienexternen Kinderbetreuung im Vorschulalter gewechselt. Die sogenannte Objektfinanzierung einer einzelnen Kindertagesstätte wurde durch Betreuungsgutscheine (Subjektfinanzierung) abgelöst. Der Gemeinderat hat das Verfahren ausgewertet und zieht eine positive Bilanz.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 30. November 2011 wurde der Grundstein für die neue Kita-Verordnung für Kinder im Vorschulalter gelegt, so dass künftig alle Eltern mit Bedarf an familienexterner Betreuung in den Genuss von Betreuungsgutscheinen der Gemeinde Urdorf kommen können und in der Wahl der Betreuungsstätte (Kinderkrippe oder Tageseltern) innerhalb der Gemeinde frei sind. Nach mehr als zweieinhalb Jahren „Betreuungsgutscheine“ hat der Gemeinderat anlässlich seiner Sitzung vom 17. August 2015 deren Wirksamkeit analysiert und ein positives Resümee gezogen. Der Wechsel hin zu Betreuungsgutscheinen und weg von der alleinigen Finanzierung der gemeindeeigenen Kinderkrippe „Chinderhuus“ hat sich für die Politische Gemeinde Urdorf sowohl strategisch als auch finanziell als vorteilhaft erwiesen. Die Betreuungsgutscheine sind für die Gemeinde Urdorf ein Erfolgsmodell. Können doch heute mit weniger finanziellen Mitteln mehr Eltern mit Bedarf an familienexterner Kinderbetreuung, unter der Prämisse von Vereinbarkeit von Familie und Beruf, unterstützt werden und die Eltern haben die freie Wahl des Betreuungsplatzes innerhalb der partizipierenden Betreuungseinrichtungen.

MIT WENIGER FINANZIELLEN MITTEL KÖNNEN MEHR KINDER BETREUT WERDEN

Im letzten vollen Betriebsjahr des vormaligen „Chinderhuus“ wurden für die Betreuung von rund 25 Kinder rund Fr. 480'000 aufgewendet. Dies mit einer Kostenbeteiligung der Eltern von 14 %. Mit dem neuen System der Betreuungsgutscheine konnten beispielsweise im Jahr 2014 mit einer kommunalen Kostenbeteiligung von rund Fr. 383'000 65 Kinder betreut werden. Die Eltern beteiligten sich dabei mit einem gewichteten Mittelwert von rund 41%. Der Gemeinderat hat in seiner damaligen Vorlage an die Gemeindeversammlung eine Eltern-

Kostenbeteiligung von 50 % in Aussicht gestellt. Die Zielerreichung wird mittels Anpassung des Elternbeitragsreglements auf den 1. Januar 2016 erfolgen. Der minimale Elternbeitrag wird dann von Fr. 20 auf Fr. 21 und der Abschöpfungsgrad auf das steuerbare Einkommen wird von 1 % auf 1.08 % angehoben. Über diese Anpassungen wurden Eltern und Betreuungsstätte bereits informiert. Auf der Webseite der Gemeinde wird unter der Rubrik „Ausserfamiliäres Betreuungsangebot“ ein zweiter Beitragsrechner aufgeschaltet. Dieser gibt an, was ab dem 1. Januar 2016 für die Betreuung neu bezahlt werden muss. Im Laufe des Dezembers werden dann sämtliche Betreuungsverhältnisse mittels Verfügung auf den neuen Tarif umgestellt. Heute bieten in Urdorf die drei Kindertagesstätten (Kitas) Bienehuus, Huetiberg und Sunezyt sowie die Tagesfamilien genügend Betreuungsplätze an, dass die derzeitige und wohl auch künftige Nachfrage nach familienexterner Kinderbetreuung im Vorschulalter abgedeckt ist. Die Qualitätssicherung nimmt jede Kita und die Tagesfamilien selber wahr. Deren Aufsicht wird durch das Amt für Jugend- und Berufsberatung im Auftrag der Sozialkommission Urdorf wahrgenommen.

**INFORMATIONEN AUF WWW.URDORF.CH
ABRUFBAR**

Interessierte Eltern finden die notwendigen Informationen über die familienexterne Kinderbetreuung auf der Webseite der Gemeinde (Stichwort: Ausserfamiliäres Betreuungsangebot). Für das Angebot an Betreuungsplätzen geben grundsätzlich die Tagesfamilienorganisation SDL und die Kindertagesstätten Auskunft. Die Betreuungsstätten vereinbaren direkt mit den Eltern die entsprechenden Betreuungsverhältnisse und reichen die Elternbeitragsvereinbarung der Sozialabteilung zur Berechnung des Betreuungsgutscheins ein.



Foto: Carlo Gsell

FRÖHLICHES UND NACHDENKLICHES ZUM 1. AUGUST

Die diesjährige Bundesfeier war erneut ein sehr gut besuchter und vom KOVU bestens organisierter Anlass. Höhepunkt war die Festrede von Kantonsrat Rolf Steiner aus Dietikon.

Gemeinderat, das Kartell der Ortsvereine Urdorf mit seinen vielen Vereinen und die Ortsparteien konnten an der diesjährigen Bundesfeier „im Embri“ weit über 1'000 Besucherinnen und Besucher von Nah und Fern willkommen heissen. Schon früh am Abend herrschte auf dem ganzen Festplatz richtige Dorffeststimmung. Zahlreiche „Beizli“ luden mit ihren Angeboten zu kulinarischem Genuss ein. Und natürlich war auch für die Kleinsten gesorgt: So fuhr traditionell das Kinder-

bähnli, und das Kinderschminken sowie eine Büchsen-Werfbude sorgten für fröhliche Gesichter.

**KANTONSRAT STEINER
APPELLIERTE AN
DIE MENSCHLICHKEIT**

Der eigentliche Höhepunkt – die Festrede – wurde durch den 1. Vizepräsidenten des Kantonsrates Zürich und SP-Mitglied Rolf Steiner aus Dietikon gehalten. Er motivierte zur Wahrnehmung der politischen Rechte und Offen-

heit gegenüber der aktuellen Flüchtlings-Thematik. Natürlich durften auch das gemeinsame Zelebrieren der Nationalhymne und der Lampionumzug für Gross und Klein nicht fehlen. Und auch Petrus hatte Freude am Anlass. So verschonte er – trotz andersweitiger Ansagen – die Urdorfer Bundesfeier weitgehend von Regen. Die schönsten Bilder von der diesjährigen Bundesfeier finden Sie auf www.urdorf.ch unter der Rubrik "Portrait / Urdorf in Bildern / Die Events".

KRANUNFALL VON MITTE JUNI AUS SICHT DER ZSO

Mitte Juni ereignete sich in Urdorf ein Kranunfall. Auf einer Baustelle an der unteren Bahnhofstrasse ist ein Kran gekippt und dabei in ein Mehrfamilienhaus, auf die untere Bahnhofstrasse und die gegenüberliegende Parzelle gestürzt. Glücklicherweise wurde niemand ernsthaft verletzt. Das Mehrfamilienhaus musste aber evakuiert und für die darin wohnhaften Personen, kurzfristig und teilweise langfristig, Ersatz-Unterkünfte gefunden werden. Als Sofortmassnahme und Übernachtungsmöglichkeit für die erste Nacht nach dem Unfall hat die Zivilschutzorganisation Limmattal-Süd den Ortskommandoposten „Embri“ geöffnet und über Stunden betrieben. Der Kommandant der ZSO Limmattal-Süd schaut auf dieses Ereignis zurück und berichtet über den Auftrag seiner Organisation.

Mitte Juni ereignete sich in Urdorf ein Kranunfall. Zur Bewältigung dieses Ereignisses wurde auch der Zivilschutz aufgerufen. Wie erlebten Sie als Kommandant der ZSO Limmattal-Süd diesen Einsatz persönlich, und welches waren die Aufgaben des Zivilschutzes?

Persönlich war ich in erster Linie sehr erleichtert, als ich erfuhr, dass es keine Schwerverletzten oder sogar tote Personen zu beklagen gab, was ja nicht selbstverständlich war! Unsere Aufgabe war, die evakuierten Personen zu betreuen, zu verpflegen und ihnen eine Übernachtungsmöglichkeit in einer Notunterkunft zu bieten.

Welche Erkenntnisse nehmen Sie aus diesem Ereignis für die Arbeit der ZSO mit?

Auch wenn es sich nur um ein kleines, punktuell Ereignis gehandelt hat, hat es uns gezeigt, dass ein wiederkehrendes Üben und Überdenken solcher Situationen Sinn macht. Einfache Fragen sollten vorgängig geklärt werden. Zum Beispiel: Kann das Haustier mit in die Notunterkunft, müssen je nach Religion separate Schlafräume angeboten werden oder für welche Szenarien sind die Notunterkünfte, wie sie uns zur Verfügung stehen, überhaupt geeignet.

Neben den andern Notfallorganisationen war auch der Zivilschutz schnell einsatzbereit. Bestehen diesbezüglich Vorgaben, und wie funktioniert die Alarmierung?

Grundsätzlich können uns alle Partner im Bevölkerungsschutz aufbieten. Also Polizei, Feuerwehr, Sanität oder die technischen Werke wie Strom-, Wasser- oder Gasversorgung oder natürlich die zivilen Führungsorgane der Gemeinden. Die Alarmierung erfolgt per Telefon oder SMS.



Zeitliche Vorgaben, wie schnell wir zum Einsatz gelangen müssen, kennen wir, im Unterschied zur Feuerwehr, nicht.

Wie ist der Zivilschutz im Limmattal organisiert, und welches sind seine wesentlichsten Funktionen und Obliegenheiten?

Im Bezirk Dietikon gibt es drei Zivilschutzorganisationen. Die ZSO Gubrist umfasst die Gemeinden Ober- und Unteringstringen sowie Weiningen. Die ZSO Dietikon umfasst Dietikon, Oetwil und Geroldswil. Die ZSO Limmattal-Süd umfasst die Stadt Schlieren sowie die Gemeinden Urdorf, Birmensdorf und Aesch. Uitikon ist zivilschutztechnisch eine Lösung mit der Stadt Zürich eingegangen. Die ZSO Limmattal-Süd hat eine Kommandostruktur mit rund 290 Angehörigen. Der Zivilschutz hat eine besondere Rolle im Bevölkerungsschutz, da er als einzige Partnerorganisation in der Bundesverfassung verankert ist und auf einer nationalen Dienstpflicht basiert. Der Zivilschutz ist die einzige zivile Organisation, die bei lange andauernden und schweren Ereignissen die Durchhaltefähigkeit gewährleisten und die anderen Organisationen längerfristig unterstützen, verstärken und entlasten kann. Zudem erbringt er spezialisierte Leistungen wie die Führungsunterstützung für die Krisenstäbe der Kantone und Gemeinden, die Alarmierung der Bevölkerung, die Bereitstellung der Schutzinfrastruktur, die Betreuung von Schutzsuchenden und obdachlosen Personen, den Schutz von Kulturgütern, die Durchführung schwerer Rettungen sowie Instandstellungsarbeiten. Mit diesem Leistungsprofil und seiner Durchhaltefähigkeit ist der Zivilschutz ein unverzichtbares Mittel des Bevölkerungsschutzes. Er muss seine Leistungen praktisch ohne Vorbereitungszeit und aus dem Stand erbringen, da viele Ereignisse ohne Vorwarnzeit eintreten.

Ob und wie gut eine Organisation funktioniert, hängt in erster Linie von den beteiligten Personen ab, so auch beim Zivilschutz. Wie setzen sich Kader und Mannschaft der ZSO Limmattal Süd zusammen ...

Bunt gemischt: Wir haben Angehörige aus allen möglichen Berufsfeldern. Von A wie Architekt bis Z wie Zahnarzt trifft man bei uns alles an. Das berufliche Know-how ist sehr gross und wir versuchen es für unsere Tätigkeit zu nutzen. Eindeutig in der Unterzahl sind aber die handwerklich orientierten Berufe wie Maurer oder Zimmermann.

... und wie werden Kader und Mannschaft ausgebildet und auf den Ernstfall vorbereitet?

Die Grund- und Kaderausbildungen erhalten die Angehörigen des Zivilschutzes an Kantons- oder Bundeskursen. Uns obliegt die Planung und Durchführung von Wiederholungskursen zur Auffrischung des Grundwissens. Diese Kurse



v.r.n.l.: Urs Kümmerli, Kommandant der ZSO Limmattal-Süd und sein Stellvertreter Christoph Saur · Fotos: zvg

werden durch unsere Kader geplant und durchgeführt. Zivilschutzsoldaten können dafür pro Jahr maximal zu sieben, Spezialisten und Kader zu maximal 19 Tagen aufgeboden werden.

Beim Zivilschutz handelt es sich um eine Milizorganisation. Welche Risiken und Konflikte bringt dieses System mit sich?

Es braucht Menschen, um Menschen zu helfen. Solange die Arbeitswelt die Absenzen am Arbeitsplatz akzeptiert und toleriert, funktioniert auch das Milizsystem. Wir haben sehr motivierte Personen in unseren Reihen, die den Sinn unserer Organisation sehen. Natürlich wäre es ein Vorteil, wenn nebst dem Kommandanten auch andere Kaderangehörige in Teilpensen für den Zivilschutz arbeiten könnten, dies würde das Milizkader entlasten. Die Verfügbarkeit wird oftmals durch die beruflichen Belastungen der Zivilschutzpflichtigen eingeschränkt. Problematisch wird es, wenn wir über Jahre mögliche Einsätze üben und planen, aber nie zum Einsatz kommen. Dass man dann geistig abhängt und beginnt den Sinn zu suchen, ist absolut menschlich. Je mehr wir in echte Einsätze eingebunden werden, desto eher sind alle bereit, ihr Bestes zu geben.

Welche Vorteile und Chancen sehen Sie in der heutigen Zivilschutzorganisation?

Wir haben heute die Voraussetzungen, interessanten und attraktiven Zivilschutz zu betreiben. Durch die Bildung des Verbundsystems Bevölkerungsschutz sind wir in der Lage, unsere Partner schneller und besser zu unterstützen. Zeitgemässes Material, leistungsstarke Gerätschaften und gut ausgebildetes, motiviertes Personal helfen, die Akzeptanz zu sichern. Wir sind ein starker Partner zum Schutz der Bevölkerung.

„BACHTOBELGRABEN“ AN DER DORFSTRASSE WIRD SANIERT

Auf der Fläche der Parzelle „Dorfstrasse 17“ ist eine neue Überbauung geplant.

Im Bereich des Bauprojekts fliesst von Süden nach Norden der eingedolte Bachtobelgraben als sogenanntes öffentliches Gewässer Nr. 2. Die bestehende Eindolung ist kapazitätsmässig ungenügend, und die Situation muss saniert werden. Der Abschnitt ist somit Bestandteil der gesamten Hochwasserschutzplanung und damit des generellen Wasserbauplanes „GWBP“ der Gemeinde Urdorf. Ausgelöst durch die

aktuell geplante Überbauung der Dorfstrasse 17 erhält die Sanierung eine erhöhte Priorität.

BAULICHE UMSETZUNG FÜR DAS JAHR 2016 VORGESEHEN

Mitte Juni 2015 wurde ein externes Ingenieurunternehmen beauftragt, ein Variantenstudium mit Vorprojekt zu erstellen. Erarbeitet werden dabei eine vom kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) geforderte gesamtheitliche Prüfung über den Perimeter „Bachtobelgraben, Riedmattenbach und Stampfelbach (Moosacherbach)“, die sogenannte

„Bestvariante“, sowie ein einfaches Projekt mit Gewässerraumausscheidung auf dem Grundstück der Dorfstrasse 17. Die Bestvariante muss darum erstellt werden, damit sichergestellt werden kann, dass mit dem punktuellen Projekt „Dorfstrasse 17“ der Hochwasserabschluss im Gesamtsystem gewährleistet ist.

Um Synergien zu nutzen, soll der Ausbau des Bachtobelgrabens im Bereich des Grundstücks Dorfstrasse 17 zusammen mit der Überbauung „Dorfstrasse 17“ ab dem Jahr 2016 realisiert werden.



Ausgang des Bachtobelgrabens auf Höhe der Untermett 6 · Foto: zvg

DORF-AGENDA

Vereine, Kirchen, Schulgemeinde und Politische Gemeinde haben für Sie die Termin-Highlights des Urdorfer Herbstes zusammengestellt.

URDORFER CHILBI FR. – SO. 02. – 04.10.2015 MEHRZWECKPLATZ ZWISCHENBÄCHEN

Die Urdorfer Chilbi gehört seit mehr als drei Jahrzehnten zum Herbst im Limmattal. Mehrere Dorfvereine sorgen an drei Tagen für das leibliche Wohl der Chilbi-Besucher. Zudem werden Spiele für Kinder organisiert und der Samariterverein führt einen Flohmarkt durch. Rund 25 Marktfahrer sorgen für den perfekten Mix für Jung und Alt. Mehr Infos auf www.chilbi-urdorf.ch.

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST SO. 04.10.2015 09.30 UHR – CHILBI-ZELT CLIQUE SCHÄFLIBACH

Mit Pfrn. Theresa Rieder und Pastoralassistent Eugen Eberhard und Marcel Zirngast. Mitwirkung des Ad Hoc-Chors Urdorf und Liedersänger Christof Fankhauser.

ÖKUMENISCHER KULTURNACHMITTAG MI. 21.10.2015 14.00 UHR – TP: BAHNHOF URDORF

Besuch und Führung durch die Ausstellung "Alois Carigiet (1902-1985)" im Landesmuseum Zürich mit Pastoralassistent Volker Schmitt.

ABENDMUSIK – HARMONIE URDORF SO. 25.10.2015 17.00 UHR – NEUE REF. KIRCHE

Konzert mit original Blasmusikwerken.

SPITEX FORUM 2015 DI. 03.11.2015 19.00 UHR – EMBRISAAL

Patientenverfügung, Umsetzung im Alltag. Referentin Dr. med. Barbara Federspiel, Chefärztin Medizin, See-Spital, Horgen.

TAIZÉ AUF DER SPUR MI. 04.11.2015 18.45 UHR – MARIENKAPPELLE, KATH. KIRCHE

Mit Pfrn. Theresa Rieder, Pastoralassistenten Eugen Eberhard und Volker Schmitt und Jugendarbeiter Thomas Luginbühl.

RÄBELIECHTLI-UMZUG 2015 FR. 06.11.2015 18.45 UHR – UMZUGSROUTE

Am ersten Freitag im November ist es wieder soweit! Dann ziehen unsere Kindergarten- und Unterstufenkinder mit selbst geschnitzten Räben durch Urdorfs Strassen. Mit viel Elan und unter kundiger Anleitung von Eltern, Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrern gestalten die Kinder jedes Jahr kleine und grössere Kunstwerke aus ihren Räben. Route: Embriplatz – Im Moos – Rainweg – Schulstrasse – Bahnhofstrasse – Krummacker – Embriplatz.

ADVENTSVERKAUF DER STIFTUNG SOLVITA SA. 14.11.2015 11.00 – 16.00 UHR – GRUBENSTRASSE 3, URDORF

Am Samstag, 14. November 2015 findet im Service-Zentrum der Stiftung Solvita der traditionelle Adventsverkauf statt! Wir präsentieren Ihnen ein weihnächtliches Angebot aus dem kunsthandwerklichen Schaffen unserer Mitarbeitenden und verwöhnen Sie in unserer Cafeteria mit Kaffee und Kuchen.

„WILDNIS NORDAMERIKA“ MI. 18.11.2015 19.30 UHR – EMBRISAAL

Die Kulturkommission präsentiert eine Bilderreise von Romy Müller. Ursprünglich hatten Romy Müller und Miro Slezak geplant, dass ihre grosse Reise von Urdorf bis nach Australien gehen sollte. Auf dem 5. Kontinent entschlossen sie sich, noch eine weitere Etappe in Nordamerika anzuhängen. Somit ist es eine Reise um die ganze Welt geworden. Eintritt: Fr. 15.– (inklusive ein Pausengetränk nach Wahl).

TURNER-CHRÄNZLI SA. – SO. 28. – 29.11.2015 MEHRZWECKHALLE ZENTRUM

Aufführungen am Samstag: 20.00 Uhr / Sonntag: 14.00 Uhr. Es wird ein feines Menu serviert.

MEHR IM INTERNET

WWW.URDORF.CH/VERANSTALTUNGEN
WWW.SCHULEURDORF.CH
WWW.REF-URDORF.CH
WWW.KATH-URDORF.CH
WWW.EGNU.CH
WWW.KOVU.CH

RÄTSEL- WETTBEWERB



WO UND WAS IN URDORF IST DAS?

Raten Sie mit und senden Sie uns Ihre Lösung, Ihren Namen und Ihre Adresse bis spätestens

MITTWOCH, 14. OKTOBER 2015

per E-Mail an infostelle@urdorf.ch. Der oder die Gewinner/in wird unter allen Teilnehmenden ausgelost und gewinnt ein tolles Urdorfer Badetuch und eine praktische Einkaufstasche.

Viel Glück!

LÖSUNG AUSGABE 105: DIGITALER PLAKATSTÄNDER

LÖSUNG UA JUNI

3 | 1 | 6 | 7 | 2 | 9 | 4 | 5 | 8
8 | 9 | 7 | 6 | 5 | 4 | 2 | 1 | 3
5 | 4 | 2 | 3 | 8 | 1 | 7 | 6 | 9
9 | 8 | 3 | 5 | 7 | 2 | 1 | 4 | 6
6 | 5 | 1 | 4 | 9 | 8 | 3 | 7 | 2
2 | 7 | 4 | 1 | 6 | 3 | 9 | 8 | 5
1 | 3 | 8 | 2 | 4 | 5 | 6 | 9 | 7
4 | 6 | 5 | 9 | 3 | 7 | 8 | 2 | 1
7 | 2 | 9 | 8 | 1 | 6 | 5 | 3 | 4



WICHTIGE ADRESSEN

Alterszentrum Weihermatt Weihermattstr. 44, 8902 Urdorf Tel. 044 735 56 56 Fax 044 735 56 66 alterszentrum@az-weihermatt.ch	Mo.–Mi. 08.30–12.00 13.30–16.00	Saison Freibad: Mitte Mai bis Anfang September
	Do. 08.30–12.00 13.30–18.30 Fr. 07.30–14.00	Saison Kunsteisbahn: Anfang Oktober bis Mitte März
Betreibungs- und Stadtammannamt Schlieren/Urdorf Freiestr. 6, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 50 Fax 044 738 15 90 betreibungsamt@schlieren.zh.ch www.schlieren.ch	RegioSpitex Limmattal Zürcherstr. 48, 8953 Dietikon Tel. 043 322 30 30 info@regiospitex.ch www.regiospitex.ch	Sportanlage Zentrum Birmensdorferstr. 77, 8902 Urdorf Tel. 044 734 30 89 (Kasse) Die Öffnungszeiten der Sportanlagen entnehmen Sie bitte unserer Webseite www.urdorf.ch .
	Schulverwaltung Im Embri 49, 8902 Urdorf Tel. 044 736 15 15 Fax 044 736 15 16 schulverwaltung@urdorf.ch www.schuleurdorf.ch	Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) Freiestr. 6, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 14
Gemeindebibliothek Gemeindehaus B Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf Tel. 044 734 22 53 bibliothek.urdorf@bluewin.ch	Die Öffnungszeiten der Schulverwaltung entnehmen Sie bitte der Webseite www.schuleurdorf.ch .	Werkhof Tyslimatt 8902 Urdorf Tel. 044 734 58 60 Fax 044 734 25 93
	Sportanlage Weihermatt Weihermattstr. 60, 8902 Urdorf Tel. 044 734 18 68 (Kasse)	Mo. 16.00–18.00 Sa. 09.00–11.00
Gemeindeverwaltung Bahnhofstr. 46, 8902 Urdorf Tel. 044 736 51 11 Fax 044 734 38 58 gemeinde@urdorf.ch www.urdorf.ch		

NOTFALLNUMMERN

Apothekenbereitschaftsdienst	111
Ärztetelefon (7 x 24 Stunden)	044 421 21 21
Bestattungsamt	044 736 51 14
Eltop-EKZ-24-Std.-Service	0848 888 788
Feuerwehr-Notruf	118
Kantonales Tierspital	044 635 81 11
Kantonspolizei Schlieren	044 755 60 00
Kantonspolizei-Notruf	117
REGA	1414
Sanitäts-Notruf	144
Spital Limmattal	044 733 11 11
Vergiftungen (Toxikologisches Zentrum)	145
Werkhof Pikett (Strassenwesen)	044 734 58 60
Werkhof Pikett (Wasserversorgung)	044 734 58 66
Wildtierprobleme	044 734 39 64
Zahnärztlicher Notfalldienst	044 261 61 00

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf / Schulpflege Urdorf;
Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch;
Bilder: Christian Murer, René Boegli, Toni Blaser, Carlo Gsell, Gemeindeverwaltung, Schulverwaltung, zvg;
Lektorat: Susanne Peter-Kubli; **Nächste Ausgabe:** November 2015